

PRESSEMELDUNG

13. JANUAR 2021 / 3 SEITEN + SERVICE

GROSSHERZOGLICHE GRABKAPELLE KARLSRUHE: EIN HOCH AUF DEN KAISER

Großherzogliche Grabkapelle Karlsruhe

18. Januar 1871: Großherzog Friedrich I. von Baden stimmt ein Hoch auf den Kaiser an

Vor genau 150 Jahren, am 18. Januar 1871, wurde der preußische König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen. Zahlreiche Patrioten zwischen Bodensee und Elbe sahen damit die langersehnte Einigung Deutschlands verwirklicht. Mit dabei: der badische Großherzog Friedrich I. Im Versailler Spiegelsaal brachte er als rangältester Regent im Kreise der anwesenden deutschen Monarchen ein Hoch auf seinen Schwiegervater, den ersten deutschen Kaiser, aus. Der Großherzog war selbst ein eher liberaler Landesherr und bei seinen Untertanen geschätzt. Nach seinem Tod 1907 wurde Friedrich I. in der Großherzoglichen Grabkapelle Karlsruhe beigesetzt. Die Grablege im neogotischen Stil entstand zwischen 1889 und 1896 als Begräbnisstätte seines jung verstorbenen Sohnes.

DER PREUSSISCHE KÖNIG WIRD DEUTSCHER KAISER

Als am 18. Januar 1871 im Versailler Spiegelsaal das deutsche Kaiserreich proklamiert wurde, war der Kanonendonner des deutsch-französischen Krieges 1870/1871 noch nicht ganz verklungen. Vor den Toren von Paris kamen die Monarchen verschiedener deutscher Fürsten- und Königtümer zusammen, um den preußischen König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser auszurufen. Dem historischen Ereignis gingen jahrelange Verhandlungen der politischen Machthaber der deutschen Kleinstaaten voraus. Nach dem Krieg mit dem Rivalen Österreich 1866 wurde Preußen zum Fixpunkt deutscher Einigungsbemühungen. Dem anschließend aufgesetzten militärischen Beistandspakt, dem „Schutz- und Trutzbündnis“, traten das Großherzogtum Baden und das Königreich Württemberg bereitwillig bei. Im

1/3

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

13. JANUAR 2021 / 3 SEITEN + SERVICE

GROSSHERZOGLICHE GRABKAPELLE KARLSRUHE: EIN HOCH AUF DEN KAISER

Krieg gegen Frankreich 1870 standen die südwestdeutschen Monarchien an der Seite Preußens. Gemeinsam mit dem norddeutschen Königreich siegten sie. Die Zeichen standen auf Veränderung.

DER BADISCHE GROSSHERZOG ALS KAISERMACHER

Friedrich I. regierte das Großherzogtum Baden über 50 Jahre lang – von 1856 bis 1907. Früh trat er als entschiedener Befürworter einer deutschen Nation in Erscheinung und unterstützte Bemühungen in diese Richtung. Am 18. Januar 1871 erreichte er sein politisches Ziel: Das deutsche Kaiserreich wurde ausgerufen. Rund 2.000 Personen waren im Versailler Spiegelsaal, einem symbolisch aufgeladenen Ort, versammelt. Zu dieser Zeit war der ehemalige Sitz des Sonnenkönigs Ludwig XIV. bereits ein Museum. Vor den riesigen Historienbildern, die den Ruhm der französischen Nation abbildeten, entstand das Deutsche Reich. Fast könnte man sagen: auf Zuruf, denn als König Wilhelm von Preußen Zweifel kamen, ob er die Kaiserwürde annehmen und stattdessen seine preußische Königskrone ablegen sollte, brachte Großherzog Friedrich I., sein Schwiegersohn, ein Hoch aus: „Seine Kaiserliche und Königliche Majestät, Kaiser Wilhelm, lebe hoch!“

FRIEDRICH I. VON BADEN BLIEB KAISERTREU UND LIBERAL

Während die deutsche Reichsregierung zunehmend autoritärer auftrat, militärisch aufrüstete und nach Kolonien strebte, blieb Baden unter seinem Großherzog Friedrich I. weitgehend liberal. Ein Beispiel dafür ist die Gründung des ersten deutschen Gymnasiums für Mädchen in Karlsruhe 1904: Es zeigt, wie sich fortschrittliche Ideen trotz obrigkeitstaatlicher Einflüsse durchsetzen konnten. Als Friedrich I. am 28. September 1907 starb, war die Trauer im Lande groß. In den Trauerzug reihten sich führende badische Sozialdemokraten ein. Beigesetzt wurde der kaisertreue Landesherr in der Großherzoglichen Grabkapelle im Karlsruher Hardtwald. Die Grablege im neugotischen Stil hatte der badische Regent zwischen 1889 und 1896 erbauen lassen: In der abgeschieden gelegenen Grabkapelle konnten er und seine Ehefrau Luise ungestört um ihren 1888 jung verstorbenen Sohn Ludwig Wilhelm trauern.

2/3

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

13. JANUAR 2021 / 3 SEITEN + SERVICE

GROSSHERZOGLICHE GRABKAPELLE KARLSRUHE: EIN HOCH AUF DEN KAISER

SERVICE

Die Großherzogliche Grabkapelle Karlsruhe ist wie alle Monumente der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und Kultureinrichtungen nach der aktuellen Corona-Verordnung des Landes bis mindestens 31. Januar geschlossen.

KONTAKT

Großherzogliche Grabkapelle Karlsruhe

Klosterweg 11

76131 Karlsruhe

Telefon +49(0)72 51.74 26 61

info@grabkapelle-karlsruhe.de

WWW.GRABKAPELLE-KARLSRUHE.DE

WWW.SCHLOESSER-UND-GAERTEN.DE

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).